

Gottesdienst am 10.05.2020 – Kantate

Begrüßung

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Amen.

„Der Herr sei mit Euch.“

Und mit deinem Geist.

Liebe Gemeinde, liebe Zuschauer und heute natürlich auch Zuhörer,

es ist eine Aufforderung.

„Kantate!“ „Singt!“ – So lautet der heutige Sonntag. Weil die Bibel weiß, wie wichtig das Singen ist. Nicht nur für uns Menschen ganz grundsätzlich. Sondern auch für unseren Glauben. Manchmal vergessen oder verlieren wir das Singen. Deshalb dieser Appell.

Die Musik hat einen direkten Zugang zu unserem Herz.

Das Singen macht gerade dann viel Freude, wenn wir es gemeinsam tun. Da wird heute Vieles fehlen. Aber unsere Kantordin Kerstin Schatz wird mir helfen.

Und eins gleich vorweg. Die Aufforderung „Kantate“ gilt auch Ihnen zu Hause. Wir werden heute bekannte Lieder singen. Haben Sie keine Angst vor ihren Nachbarn oder Scheu vor dem Mensch der gerade neben Ihnen sitzt. Singen Sie kräftig mit.

Die Vorstellung, dass sich zu Hause Menschen beteiligen und ihre Stimme erheben, wird auch uns hier heute helfen.

Versuchen wir es gleich einmal. Deshalb frage ich Dich, Kerstin: Womit beginnen wir diesen Gottesdienst zu Kantate?

Wir beginnen mit einem Loblied. Auch wenn es Dir heute nicht leicht fällt.

Lass Dich mal darauf ein.

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“

Lied EG 316,1+5 „Lobe den Herren“

Psalmgebet

Psalm 98

„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen,

und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN.“

Tagesgebet

Wir wollen beten

Guter Gott,

es gibt Vieles was uns bewegt in diesen Tagen.

Alles hat seinen Platz bei Dir.

Die Momente der Freude. Das, was uns dankbar und glücklich macht.

Aber auch unsere Sorgen und Ängste. Die Gereiztheiten der letzten Zeit müssen wir nicht vor Dir verdrängen.

Heute singen wir zu Dir, und bitten Dich dass Du uns mit Deiner Liebe berührst.

Damit sie uns Hoffnung und Kraft sein kann.

Sei Du gegenwärtig –

durch Jesus Christus

Amen

Lesung aus dem Buch Chronik

Die Lesung hören wir aus dem 2. Buch Chronik

„Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten Israels in Jerusalem, (damit sie die Lade des Bundes des HERRN hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.)

Alle Leviten, die Sänger waren, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des HERRN, – die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.“

Credo

Wir bekennen unseren Glauben

„Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“

Amen

EG 697 (1mal) „Meine Hoffnung und meine Freude“

Predigt

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.“

AMEN

Liebe Gemeinde,

es waren damals viele Leute zusammenkommen. Salomo hatte die Musiker und Chöre sich vorbereiten lassen um diesen großen Gottesdienst zu feiern. Und es wurde in der Tat besonders.

„Als sich die Stimme der Trompeten und der Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte, da wurde das Haus erfüllt mit der Gegenwart Gottes. Mit seiner Herrlichkeit.“

Nun, wir können uns diese Tage nicht versammeln. Und auch wenn sich die Kirchen wohl langsam wieder öffnen werden, das Singen wird in absehbarer Zukunft nicht möglich sein.

Das ist schade an sich. Und auch heute nun diesen Sonntag Kantate so begehen zu müssen fällt nicht leicht. Ohne Chor. Und ohne Posaunen. Ohne Gemeinde.

Aber vielleicht wird gerade durch die Abwesenheit die Erinnerung dieses Sonntages noch einmal umso deutlicher. Die Erinnerung und Aufforderung zu singen. Kantate. Singt.

Wir allen wissen, dass Musik und auch das Singen Etwas in uns bewegen können. Sie alle haben ihren eigenen Musikgeschmack. Die einen lieben Klassik. Die anderen Hip Hop. Da ein Chanson. Dort der Liedermacher. Dazu je nach Laune oder Situation.

Musik kann uns Freude schenken. Weinen lassen. Helfen Etwas zu verarbeiten. Und noch Vieles mehr.

Aber, nun muss ich ganz ehrlich fragen. Welchen Platz hat dabei eigentlich die Kirchenmusik? Wo diese Lieder wahrscheinlich bei den Meisten nicht dem Lebensgefühl oder alltäglichen Musikgeschmack entsprechen.

Ich denke, die Antwort auf diese Frage haben wir bereits bei Salomo gehört. „Und als sich die Stimme erhob und man den Herrn lobte, da wurde das Haus erfüllt mit der Gegenwart Gottes.“

Es stimmt, Kirchenlieder sind ein wenig anders. Sie reden von Gott. Sie loben ihn. Und dabei bringen sie uns zu ihm hin. Und öffnen im Hören und Singen sozusagen unser Innenleben für seine Gegenwart, für seine Nähe. So, dass Gott in uns einen Raum bekommen kann. Dass seine Barmherzigkeit, seine Gnade bei uns einziehen dürfen. Barmherzigkeit

zeigt Gottes Mitgefühl, und Gnade versichert uns, dass wir geliebt sind und es auch immer in seinen Augen bleiben.

Gottes Nähe zu spüren, gerade vielleicht auch durch diese Kirchenlieder, kann unendlich gut tun. Insbesondere in diesen Zeiten wo Manches ungewiss ist.

Deshalb möchten wir heute den Auftrag an Sie zuhause weitergeben.

Singen Sie doch mal Ihr Kirchenlied! Das, was Ihnen gefällt, was Sie berührt. Das, was Ihnen eine Vergewisserung der Nähe Gottes ermöglicht. Und erzählen Sie es doch weiter. Und tauschen es aus. Mit einer Freundin oder Familie..

Welches könnte also das Ihre sein? Vielleicht fällt Manchen gleich die „Stille Nacht“ ein – was nicht schlimm ist, aber vielleicht doch nicht so passt.

Wir möchten nun mit einem Beispiel vorgehen. Und Ihnen von unserem Lied erzählen und es auch singen.

Ich selber bin gar nicht so kirchenmusikalisch aufgewachsen und kenne Vieles aus dem Gesangbuch nicht. Oder lerne die Lieder erst jetzt zu schätzen. Aber ich habe schon lange ein Lied, das viele, vielleicht sogar alle von Ihnen kennen.

Es ist ruhig und dabei voller Vertrauen. Es ist tief. Und egal ob ich es höre oder singe. Es berührt mich immer wieder. Mit mehr als allein Musik.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen.“

Lied EG 637,1 inkl. Refrain

Ja, Sie haben mein Lied gehört. Aber es ist noch eine Kirchenmusikerin da. Deshalb möchte ich Dich Kerstin fragen, was heute am Sonntag Kantate Dein Lied wäre.

Lied Kerstin EG 272 „Ich lobe meinen Gott“

Liebe Gemeinde,
Gott braucht wohl unseren Lobgesang nicht. Auch damals bei Salomo nicht.

Aber wir Menschen benötigen diese Lieder. Weil sie uns helfen können, die Nähe Gottes zu erleben. Weil sie Räume in uns eröffnen für Gott. Wo gerade Anderes so viel Platz genommen hat.
Es sind Räume für Glaube, Hoffnung und Liebe von Gott.

Und so gilt an diesem Sonntag vielleicht sogar mehr denn je:
Kantate! Singt! Ob laut oder leise. Ob im Hören oder Summen. Ob allein oder mit Menschen.
Singen wir – damit Gott bei uns einziehen kann.
Amen

Wir beide haben uns auf noch ein Lied geeinigt, das uns gefällt. Das Vieles zum Ausdruck bringt. Das Zuversicht schenkt. Das vergewissert. Und dann uns auch mit Gottes Segen weiterführen mag.
Es ist ein bekanntes Lied – das gut in unsere Zeit nun passt. „Wer nur den lieben Gott lässt walten.“

Lied EG 369,1,7 „Wer nur den lieben Gott lässt walten.“

Ehrung – Dekan Schötz

Fürbitten / Vater Unser / Segen

„Gnädiger Vater,
im Singen kommst Du uns nahe. Auch das Gebet ist wie ein Raum, wo wir uns begegnen können.

Wir beten zu Dir für alle Menschen in den Krankenhäusern. Gib ihnen Kraft und Aushaltvermögen. Im Warten. Handeln. Und im Hoffen.

Wir beten zu Dir für alle, die unter den Trennungen dieser Tage leiden. Hilf Du ihnen, dass sie eine innere Verbundenheit erleben.

Wir beten zu Dir für alle, die den letzten Weg zu Dir gegangen sind. Halte sie in Deiner Hand. Tröste die Trauernden mit dem Vertrauen, dass ihre Geliebten nun bei Dir sind.

Wir beten zu Dir für uns selbst. Für unsere Launen. Für all die Löcher, in die wir fallen. Für Alles, was uns Angst macht.

Lass den Glauben in all den Stimmen sich Gehör verschaffen. Als Vertrauen. Gelassenheit. Leise oder laute Freude. Und Geborgenheit.
Für Alles, was wir nur schwer in Worte bringen beten wir gemeinsam:

Vater Unser: Vater unser im Himmel... Amen

Segen

Nun gehet hin mit dem Segen des Herrn:
„Der Herr segne Euch und behüte Euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Euch,
und sei Euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Euch, und schenke Euch Frieden.“

AMEN

Liebe Gemeinde,

wir hoffen bald wieder zusammenzukommen. Draußen. Und hier in der
Kirche. Und wir hoffen bald auch wieder singen zu können. Bis dahin:
Halte Gott Sie in seiner Hand.

Lied 0114,1 „Möge die Straße uns zusammenführen“

Nachspiel